

## METEOR M150

### 1. Wochenbericht (27.08.–02.09.2018)

Ziel der Reise M150 BIODIAZ mit FS METEOR ist eine umfassende Aufsammlung von biologischen und sedimentologischen Proben an drei Inseln des Azoren-Archipels – Flores ganz im Westen, Terceira inmitten des Archipels und Santa Maria ganz im Osten – sowie an ein bis zwei Seebergen (Princess Alice Bank und Formigas Bank) vorzunehmen (s. Abb. 1).

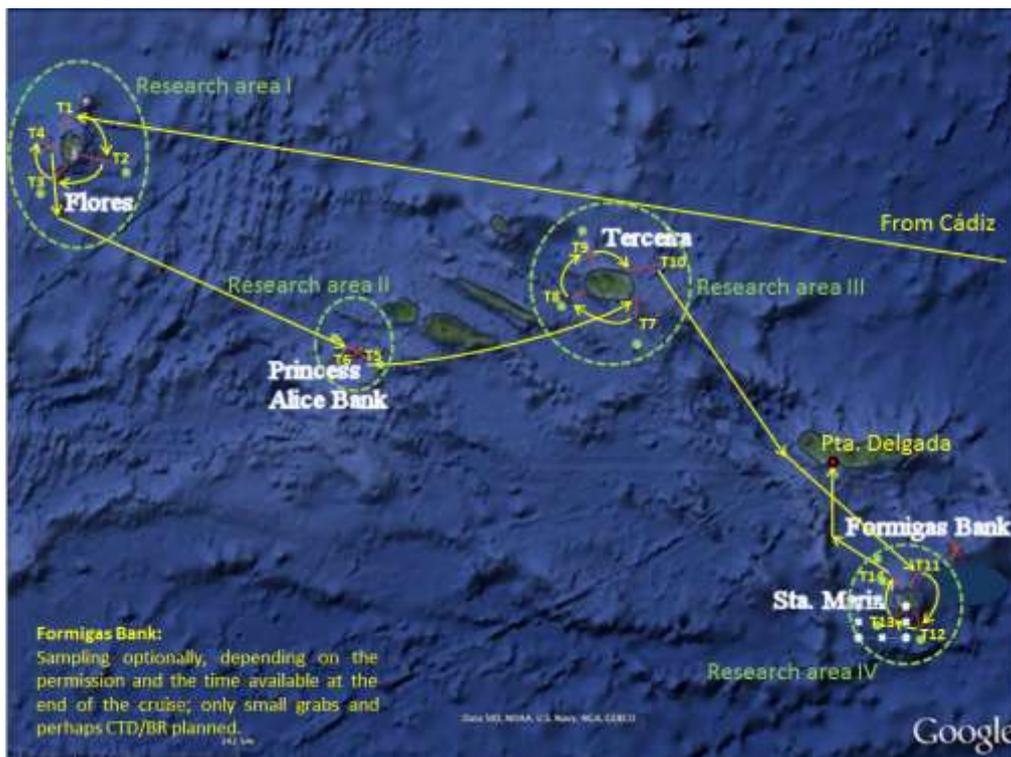


Abb. 1: Die Fahrtroute von FS METEOR auf der Reise M150 BIODIAZ. Die Karte zeigt neben der Dampfstrecke (gelbe Pfeile) auch die vier Untersuchungsgebiete um die Inseln Flores, Terceira und Santa Maria sowie die beiden Seeberge Princess Alice und Formigas Bank.

Es gilt, (a) die Artenvielfalt um die Inseln und an den Seebergen zu erfassen, (b) festzustellen, ob die Azoren durch eine isolierte Fauna gekennzeichnet sind, oder ob es einen Austausch mit anderen Meeresregionen gibt, (c) ob faunistische Unterschiede zwischen den Inseln und Seebergen bestehen, oder ob alles als eine große Gemeinschaft anzusehen ist, (d) ob Unterschiede in der Produktivität des Planktons um die und zwischen den Inseln auftreten, (e) ob die untersuchten Seeberge einen Einfluss auf die Produktivität des Planktons und des Benthos ausüben, und (f) wie stark der Einfluss terrestrischer Erosion auf die Substratbildung um die Inseln ist, und ab welcher Tiefe dieser Einfluss von einer rein marinen und teilweise auch biologischen Sedimentbildung abgelöst wird. Zu diesem Zweck wird an insgesamt 14 Transekten und dort in verschiedenen ausgewählten Wassertiefen

eine Fülle von Probenahmegeräten eingesetzt – verschiedene Greifer und Schlitten für Bodenfänge, Planktonnetze und Wasserschöpfer und dazu Messgeräte, um Daten über die Temperatur, Salinität, Sauerstoffgehalte und andere wichtige Variablen der jeweiligen Tiefen zu erhalten.

Nachdem METEOR am vergangen Montag von Cádiz ausgelaufen war, dampften wir mit 10–11 Knoten in Richtung der Insel Flores, unserem ersten Ziel. Flores ist aus faunistischer, ökologischer und biogeographischer Sicht besonders interessant, weil die Insel von den übrigen sehr isoliert ist. Die knapp fünftägige Reise nutzten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um ihre Labore einzurichten und um die Probenahmegeräte zusammenzubauen und noch einmal zu testen. Am Nachmittag des 31.08. erreichten wir unser Ziel und begannen noch am selben Abend mit den Probenahmen am Transekt T1 ganz im Norden der Insel, die uns in Tiefen von etwa 50 m bis auf etwa 1.000m führten. Die Arbeiten konnten am 01.09. abgeschlossen werden, und mittlerweile haben wir begonnen, den westlichen Transekt T2 abzuarbeiten.

An Bord sind alle wohlauf; die See ist mit Wellenhöhen von 1–2m ruhig und auch das Wetter möchte uns mit angenehmen 21–24°C und einem von wenigen Wolken durchzogenen blauen Himmel mit einzelnen warmen Regenschauern bei unseren Unternehmungen offensichtlich unterstützen – beste Voraussetzungen also für eine erfolgreiche Expedition!

Im Namen aller Fahrtteilnehmenden grüße ich Sie und Euch ganz herzlich



Kai Horst George  
Wiss. Fahrtleiter